

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last	Previous													
	9:30	30.06.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source		
Strom FJ Base	92,89	93,10	€/MWh	-0,23%	-0,21	⇒	92,89	93,01	92,88	0,13	-0,21	01.07.26	EEX		
Strom FQ Base	115,90	116,05	€/MWh	-0,13%	-0,15	⇒	114,99	116,05	114,99	1,06	-1,06	01.07.26	EEX		
Strom FM Base	104,63	104,44	€/MWh	0,18%	0,19	⇒	105,44	105,44	103,43	2,01	1,00	01.07.26	EEX		
Gas TTF FJ	35,10	34,87	€/MWh	0,67%	0,23	↑	34,89	35,10	34,89	0,21	0,02	01.07.26	ICE ENDEX		
Gas TTF FQ	44,10	43,54	€/MWh	1,29%	0,56	↑	43,54	44,14	43,45	0,68	-0,01	01.07.26	ICE ENDEX		
Gas TTF FM	44,23	43,60	€/MWh	1,44%	0,63	↑	43,72	44,38	43,32	1,07	0,12	01.07.26	ICE ENDEX		
Gas THE FJ		36,35	€/MWh			⇒						30.06.26	EEX		
Gas THE FQ		44,73	€/MWh			⇒						30.06.26	EEX		
Gas THE FM		44,32	€/MWh			⇒						30.06.26	EEX		
EUA Dez 26	79,71	80,00	€/t	-0,36%	-0,29	⇒	79,97	80,26	79,65	0,61	-0,03	01.07.26	ICE ENDEX		

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Offenbar keine Verhandlungen zwischen USA und Iran

Wieder einmal irritieren die Nachrichten rund um den Iran-Krieg. Zwar befindet sich eine US-Delegation für Verhandlungen in Katar, der Iran erklärt jedoch, dass es in dieser Woche keine Gespräche geben werde. Am Wochenende hatten neue militärische Auseinandersetzungen für Aufsehen gesorgt. In der Straße von Hormus ist der Schiffsverkehr daraufhin wieder merklich zurückgegangen. Am CO2-Markt gab es in dieser Woche ebenfalls Verwirrung um eine Meldung zu einem Reformentwurf der EVP: Gestern legten die EUAs zu, nachdem EVP-Politiker Peter Liese die Berichte dementiert hatte. Am Mittwochmorgen notiert der EUA Dez. 26-Future knapp unter der 80-Euro-Marke. Die übrigen Energierohstoffe zeigen heute noch keine nennenswerte Bewegung.

Bullische Faktoren

Iran: Keine Verhandlungen in dieser Woche

Der Iran macht weitere Verhandlungen mit den USA von der Umsetzung der jüngsten Absichtserklärung abhängig. Solange die darin vereinbarten Auflagen nicht erfüllt seien, werde es keine neuen Gespräche geben, sagte der iranische Chefunterhändler Mohammad Bagher Chahabaf am Dienstag im Staatsfernsehen. Zudem kündigte er die Einrichtung eines gemeinsamen Komitees mit den USA und dem Libanon an, das die Beendigung des Krieges dort überwachen soll.

Chahabaf warnte die USA davor, iranische Ölexporte zu blockieren. In einem solchen Fall werde niemand mehr vom Öl profitieren, sagte er. Die Souveränität über die Straße von Hormus liege beim Iran und dem Oman. Die freie Durchfahrt sei gemäß der Vereinbarung zunächst auf 60 Tage befristet.

Golden Pass LNG außer Betrieb?

Die US-amerikanische LNG-Anlage Golden Pass in Texas hat laut LSEG-Daten in den vergangenen drei Tagen kaum oder kein Erdgas aufgenommen und scheint derzeit nicht in Betrieb zu sein. Die von QatarEnergy und ExxonMobil

betriebene Exportanlage befindet sich seit dem 30. März in der Inbetriebnahme des ersten von drei LNG-Zügen, wobei es bereits mehrere Unterbrechungen während der Test- und Optimierungsphase gab. Im Vollbetrieb soll Golden Pass jährlich mehr als 24,8 Milliarden Kubikmeter LNG exportieren.

In Indonesien bleibt ein Produktionszug in Tangguh nach einem Brand außer Betrieb, während Russland sowohl in Sakhalin als auch in Yamal saisonale Wartungsarbeiten durchführt.

Chinas LNG-Nachfrage zieht deutlich an

Auf der LNG-Nachfrageseite richtet sich der Fokus zunehmend auf China. Nach aktuellen Schiffsverfolgungsdaten von Kpler werden die chinesischen LNG-Importe im Juni voraussichtlich rund 5,29 Millionen Tonnen erreichen und damit erstmals wieder über dem Vorjahresniveau liegen. Mehr Details siehe Recap.

EU-Gaseinspeicherung weiter zu langsam

Die Gaseinspeicherung in der EU bleibt weiterhin hinter dem Vorjahresniveau zurück. Am Montag wurden netto 2.710 GWh/Tag eingespeichert, nach 2.823 GWh/Tag in der Vorwoche und 4.660 GWh/Tag im Vorjahr. Die Speicherstände stiegen um 0,24 Prozentpunkte auf 48,86 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr liegt der Füllstand damit 9,7 Prozentpunkte niedriger. Auch in Deutschland bleibt der Abstand deutlich: Der Speicherstand erhöhte sich um 0,30 Prozentpunkte auf 41,51 Prozent und liegt damit 8,8 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Für einen spürbaren Abbau des Rückstands waren weiterhin höhere Nettoeinspeicherungen erforderlich.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

- Strom Frontjahr Base →
- TTF Gas Frontjahr →
- EUA-Dez. Kontrakt →
- API#2 Kohle Frontjahr →
- Brent Crude Frontmonat →

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Bearishe Faktoren

EVP-Reformentwürfe unzutreffend

Peter Liese, Europaabgeordneter der Europäischen Volkspartei (EVP), stellte am Dienstag klar, dass Aussagen zu einer möglichen Reform des Emissionshandels, die ihm und seiner Fraktion zugeschrieben worden waren, nicht zutrafen. Insbesondere wies er die Darstellung zurück, die EVP wolle dem Stromsektor künftig kostenlose EUAs zuteilen.

Katar plant Normalbetrieb innerhalb weniger Wochen

Katar geht davon aus, dass sich die LNG-Exporte innerhalb weniger Wochen normalisieren werden. Angesichts der eingeschränkten Verfügbarkeit von Verladekapazitäten, möglicher Verzögerungen im Schiffsverkehr sowie notwendiger Wiederinbetriebnahmen der Anlagen dürfte eine vollständige Rückkehr zum Normalbetrieb jedoch eher im Verlauf des Augusts erfolgen. Entsprechend bleibt ein geopolitischer Risikoauflschlag im Markt bestehen.

PV und Wind legen deutlich zu

Die PV-Einspeisung bleibt heute mit 11,2 GW noch schwach, steigt ab morgen jedoch auf Werte zwischen rund 18 und 19 GW.

Ab morgen ist mit stark überdurchschnittlichem Windertrag zu rechnen. Die neuesten Modellläufe gehen von Werten zwischen 20 und 25 GW aus. Diese ertragreiche Phase soll bis zum 9. Juli anhalten. Der langjährige Mittelwert liegt aktuell bei 8,2 GW.

Neutrale Faktoren

Fed-Chef spricht um 15:00 Uhr

Auf dem EZB-Forum in Portugal treffen heute Notenbanker aus der EU, Kanada, UK und den USA zusammen. Marktteilnehmer werden die Rede des neuen Fed-Chefs Kevin Warsh mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen. Der Markt geht aktuell von früheren Zinserhöhungen als zuvor angenommen aus. Gold notiert heute mit einem Abschlag von 0,8 Prozent, der US-Dollar legt zu. Ein starker US-Dollar ist tendenziell bearish für in US-Dollar notierte Rohstoffe. Die Rede wird heute um 15:00 Uhr erwartet.

Deutsche Temperaturen im Normalbereich

Die deutschen Durchschnittstemperaturen bewegen sich im Bereich zwischen 18 und 20 Grad Celsius und damit nah am Klimamittel. Wärmere Temperaturen bei rund 24 Grad Celsius sind erst am nächsten Wochenende zu erwarten.

CoT-Reports erwartet

Marktteilnehmer erwarten heute Vormittag die CoT-Reports der ICE Exendx für EUAs und TTF Gas.

Fazit

Die Nahost-Themen bewegen den Ölmarkt scheinbar nicht mehr. Der Gasmarkt zeigte sich in dieser Woche nach den gegenseitigen Angriffen vom Wochenende hingegen fester. Gas ist durch die niedrigen Speicherstände in Europa und die Hitze in Asien und Europa anfälliger für Störungen. Der Schiffsverkehr in der Straße von Hormus scheint erneut nachzulassen. Das Risiko eines erneuten offenen Krieges scheint gering. Der Iran kann sein Ziel einer dauerhaften Kontrolle über die Straße von Hormus aber scheinbar auch mit kleinen, hybriden Aktionen erreichen. Wir bleiben vorerst neutral für die fossilen Energieträger, wobei wir insbesondere beim Gas die Risiken auf der Oberseite wieder stärker im Blick haben. Bei EUAs und Strom setzen wir den Pfeil ebenfalls wieder auf seitwärts. Offenbar sind es nicht nur Headline-Trader, die den CO2-Markt bewegen, sondern es mischen sich auch Falschmeldungen unter die Nachrichten. Das erinnert an das Hin und Her im Iran-Krieg der letzten Monate. Zumindest gibt es in Sachen Reformen

mit dem 15. Juli ein festes Enddatum. Dann wird die EU-Kommission voraussichtlich ihre Pläne für das EU-ETS veröffentlichen.

Hedging View

TTF Gas Cal 27: Der Iran macht weitere Verhandlungen mit den USA von der Umsetzung der jüngsten Absichtserklärung abhängig. Solange die darin vereinbarten Auflagen nicht erfüllt seien, werde es keine neuen Gespräche geben, sagte der iranische Chefunterhändler Mohammad Bagher Chalibaf am Dienstag im Staatsfernsehen. Im Zuge dessen zeigt sich das TTF Gas Frontjahr zuletzt wieder fester und ist an den Tiefs von Anfang Mai und von Mitte Juni bei 34-33,66 Euro/MWh abgeprallt. Mit der darunter liegenden 200-Tage-Linie bei 33 Euro/MWh und dem Korrekturtief von Mitte April bei 32,3 Euro/MWh handelt es sich folglich um eine äußerst breite Auffangzone, welche für Hedging-Aktivitäten prädestiniert erscheint.

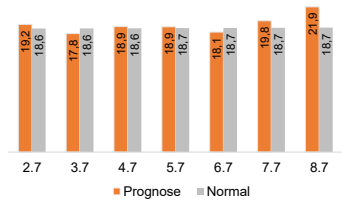
Strom Cal 27 Base: Die nächste Hitzewelle steht bevor. Zum Ende der ersten Juli-Hälfte steigen die Temperaturen wieder deutlich an und erreichen in Teilen Deutschlands wieder Werte über 30 Grad zum Ende der KW 28. In der Folge steht der Strom Base Juli-Future wieder über 100 Euro/MWh, mit Werten im gestrigen Tageshoch bei 106,52 Euro/MWh. Damit wurde sogar das Hoch von Anfang Juni bei 104,95 Euro/MWh intraday überwunden. Vom bullischen kurzen Ende der Strom-Terminkurve lässt sich lässt auch das Strom Frontjahr Base anstecken und ist am letzten Verlaufstief bei 91,5 Euro/MWh erneut abgeprallt. Von daher stellt die Marke 91,5 Euro/MWh eine bestätigte Supportzone dar. Darunter bietet die 90-Euro-Marke einen psychologischen wie charttechnischen Support. Die vielbeachtete 200-Tage-Linie verläuft bei 87,6 Euro/MWh.

EUA-Dez-26-Future: Die bevorstehende nächste Hitzewelle in KW 28 dürfte die Nachfrage nach EUAs aufgrund des vermehrten Einsatzes von fossilen Kraftwerken erhöhen.

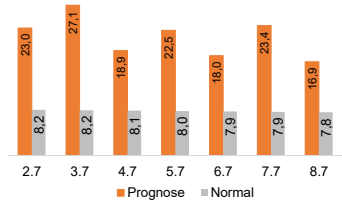
Die bevorstehende nächste Hitzewelle dürfte die Nachfrage nach EUAs aufgrund des vermehrten Einsatzes von fossilen Kraftwerken erhöhen. Die Verschmutzungsrechte zeigten sich zuletzt volatil und befinden sich im Konsolidierungsmodus rund um die 80-Euro-Marke. Der Aufwärtstrend ist intakt und Gegenbewegungen könnten im Rahmen einer „Buy The Dip“-Strategie für Hedging-Aktivitäten genutzt werden. Im Handel am Montag fiel der EUA-Future im Tagestief bis auf 78,31 Euro/t CO2.



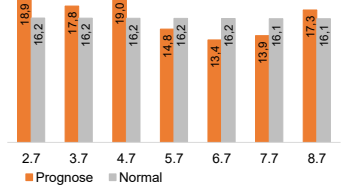
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 93,10 €/MWh	TTF Gas Frontjahr 34,87 €/MWh	THE Gas Frontjahr 36,35 €/MWh	EUA (CO2) Dez. Kontrakt 80,00 €/MWh	API#2 Kohle Frontjahr 110,40 €/MWh	Brent Crude Frontmonat 73,43 €/MWh
0,58 € ▲ 0,63%	0,38 € ▲ 1,09%	0,33 € ▲ 0,92%	0,75 € ▲ 0,95%	2,23 \$ ▲ 2,06%	-0,14 \$ ▼ -0,19%
Tageshoch 93,27 €	Tageshoch 34,91 €	Tageshoch 36,43 €	Tageshoch 80,66 €	Tageshoch 110,40 €	Tageshoch 74,90 €
Tagestief 92,27 €	Tagestief 34,50 €	Tagestief 36,35 €	Tagestief 78,63 €	Tagestief 110,40 €	Tagestief 72,66 €

Kurse vom 30.06.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext), EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 30.06.2026

EUA-Reformideen nur „Fake News“? – Kein persönliches Treffen zwischen USA und Iran

Am heutigen Dienstag legten die Notierungen am Energiemarkt zu. Bei TTF Gas führt das kurze Ende die Bewegung an, der Frontmonat Juli schloss an seinem letzten Handelstag 2,6 Prozent fester bei 43,57 Euro/MWh, das TTF Gas Frontjahr beendete den Tag 1,1 Prozent fester. Der Ölmarkt zeigte sich wenig bewegt. Nach den gegenseitigen militärischen Angriffen vom Wochenende kommt es in dieser Woche offenbar nicht zu direkten Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran. Die US-Gesandten sind zwar nach Doha gereist, werden dort aber wohl keine iranische Delegation treffen. Das schmälert die Hoffnung auf Verhandlungsfortschritte.

Angetrieben von einem Dementi zu den gestern durchgesickerten Reformplänen schloss auch der EUA-Dez-26-Future 1 Prozent fester bei exakt 80,00 Euro/t CO2. Die deutschen Strom Base Futures zeigten sich uneinheitlich. Das kurze Ende gab mit kühleren Wetterprognosen nach, während das Frontjahr leicht zulegte.

Indirekte Verhandlungen in Doha

Jared Kushner und Steve Witkoff sind als Sondergesandte der USA für den Nahen Osten zu weiteren Verhandlungen mit dem Iran in der katarischen Hauptstadt Doha angekommen. Laut dem katarischen Außenministerium werden die beiden US-Abgesandten allerdings nicht direkt auf ihre Gegenspieler aus dem Iran treffen, größere Durchbrüche im Friedensprozess seien nicht zu erwarten. Nach den begrenzten Militärschlägen am vergangenen Wochenende sollen am Mittwoch indirekte Gespräche zwischen den USA und dem Iran mit Katar als Mediator fortgesetzt werden.

Unsere Einschätzung: Aufgrund des indirekten Formats sind die Erfolgsaussichten überschaubar. Man fragt sich, wieso Trump-Schwiegersohn Jared Kushner und Immobilienmakler Steve Witkoff überhaupt nach Doha gereist sind. Offenbar wurden sie vom Iran vorgeführt, dessen Anreise nach Katar deutlich kürzer wäre.

EUA-Reformideen nur „Fake News“?

Peter Liese, Europaabgeordneter der Europäischen Volkspartei (EVP), stellte am Dienstag klar, dass ihm und seiner Fraktion zugeschriebene Aussagen zu Vorschlägen für eine Reform des Emissionshandels falsch seien. Insbesondere dementierte er, dass die EVP anstrebe, dem Stromsektor kostenlose EUAs zuzuteilen.

Unsere Einschätzung: Es ist davon auszugehen, dass die nächsten Wochen noch weitere derartige Überraschungen in beide Richtungen bereithalten werden. Erst am 15.7. werden die endgültigen Pläne von der EU-Kommission vorgestellt.

Strom-Spotauction für Mittwoch den 01.07.2026: Leichte Entspannung bemerkbar

Nachdem der Dienstag mit einem Baseloadpreis von 187,33 Euro/MWh und einem Höchstpreis von 536,72 Euro/MWh sehr teuer ausfiel, ergeben sich am deutschen Strom-Spotmarkt für den Mittwoch wieder günstigere Preise. Der Baseloadpreis für den Mittwoch sinkt um 19,2 Prozent auf 151,43 Euro/MWh, der Peakloadpreis fällt ebenfalls um 21,2 Prozent auf 123,59 Euro/MWh. Erneut zeigen die Abendstunden die höchsten Notierungen im Tagesprofil, mit einem Tageshöchstpreis von 288,30 Euro/MWh um 20:45 Uhr. Die Windeinspeisung liegt am Mittwoch mit 4,9 GW zwar weiterhin auf schwachem Niveau, jedoch deutlich über Vortagsniveau von 2,8 GW. Die PV-Einspeisung sinkt auf 11,5 GW, rund 5 GW unter dem langfristigen Mittelwert und 4 GW unter dem Dienstagswert.

Anhaltende Risiken am LNG-Markt – Chinas Nachfrage zieht wieder an

Auf der LNG-Nachfrageseite richtet sich der Fokus zunehmend auf China. Nach aktuellen Schiffsverfolgungsdaten von Kpler werden die chinesischen LNG-Importe im Juni voraussichtlich rund 5,29 Millionen Tonnen erreichen und damit erstmals wieder über dem Vorjahresniveau liegen. Hintergrund sind eine schwächere heimische Gasproduktion, sinkende Speicherbestände, höhere Temperaturen sowie die zuletzt rückläufigen internationalen LNG-Preise. Nachdem chinesische Käufer in den vergangenen Monaten verstärkt auf günstigeres Pipelinegas ausgewichen waren, deutet die Rückkehr an den LNG-Markt auf eine Belebung der Nachfrage hin. Auch die regionalen Importströme zeigen seit Anfang April eine zunehmende Divergenz (siehe Abbildung): Während die LNG-Importe nach Nordwesteuropa kontinuierlich zurückgegangen sind, haben die Anlandungen in Asien wieder deutlich zugenommen.

Unsere Einschätzung: Diese Entwicklung spricht dafür, dass sich flexible LNG-Mengen zunehmend in Richtung Asien verlagern, wo die Nachfrage zuletzt wieder an Dynamik gewonnen hat. Der Wettbewerb zwischen Asien und Europa dürfte sich dadurch in den kommenden Monaten verschärfen.

„What is left of Brent is just a brand name“

Im August sollen laut Reuters erstmals keine Ladungen von Nordsee-Brent-Rohöl verschifft werden, weil die Produktion aus dem namensgebenden Feld weiter sinkt. Für den Ölmarkt ist das ein symbolischer Schritt, da Brent zwar weiter der zentrale Referenzpreis für große Teile des weltweiten Ölhandels bleibt, aber heute auch auf anderen Nordsee-Sorten und US-Rohöl WTI Midland basiert. S&P Global Energy sieht den Benchmark deshalb weiter als belastbar an. Die Brent-Mengen lagen 2026 aber bislang nur noch bei rund 23.000 Barrel pro Tag.

VAE steigern Ölexporte nach OPEC-Austritt auf Rekordniveau

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) haben ihre Rohöl- und Kondensatexporte im Juni laut vorläufigen Schiffsdaten von Kpler und Vortexa auf ein Rekordhoch gesteigert. Kpler bezifferte die Exporte auf durchschnittlich rund 3,7 Millionen Barrel pro Tag. Vortexa meldete für Abu Dhabi höhere Rohölverladungen als vor dem Krieg.

Deutsche Inflation lässt nach

Der Verbraucherpreisindex für den Juni fällt auf 2,3 Prozent nach 2,6 Prozent im Vormonat. Experten gingen von einer gleichbleibenden Teuerungsrate von 2,6 Prozent aus. Grund dafür sind die schnell sinkenden Rohölpreise nach der voraussichtlichen Beendigung des Krieges im Mittleren Osten.

Strom

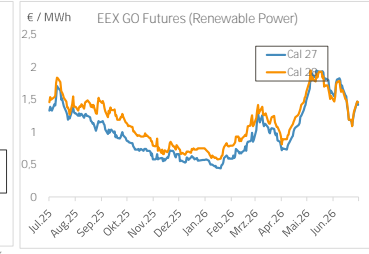
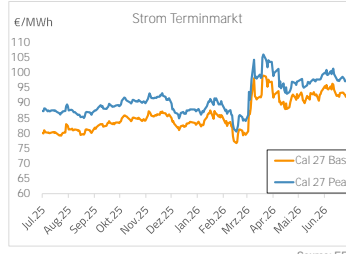
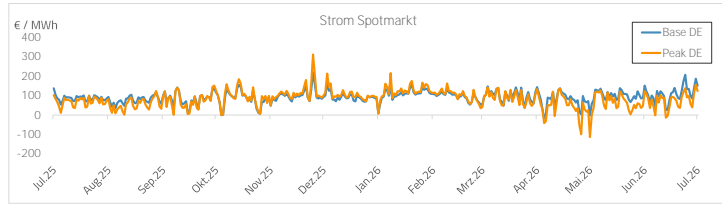
Spotmarkt	Base	Peak
Day-Ahead-Auktion	151,43	123,59
Kurs (pro MWh)		
Spotpreise mit Lieferung am: 01.07.2026		

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	104,64 €	115,67 €	93,10 €	82,00 €	75,40 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	93,13 €	139,57 €	98,50 €	87,93 €	80,86 €

HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,42 €	1,46 €
Hydro Power	1,43 €	1,47 €
Solar Power	1,41 €	1,47 €
Wind Power	1,44 €	1,51 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh. Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

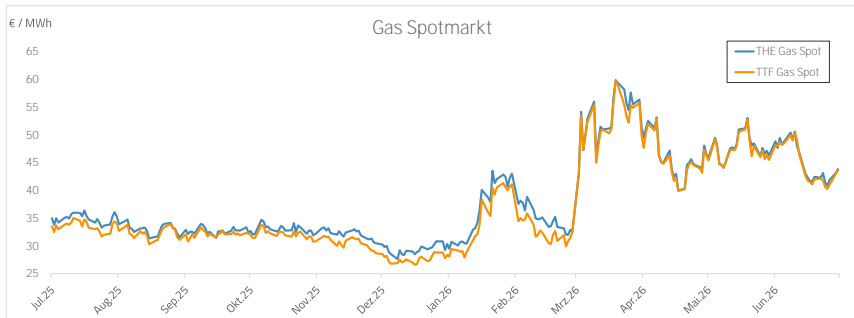
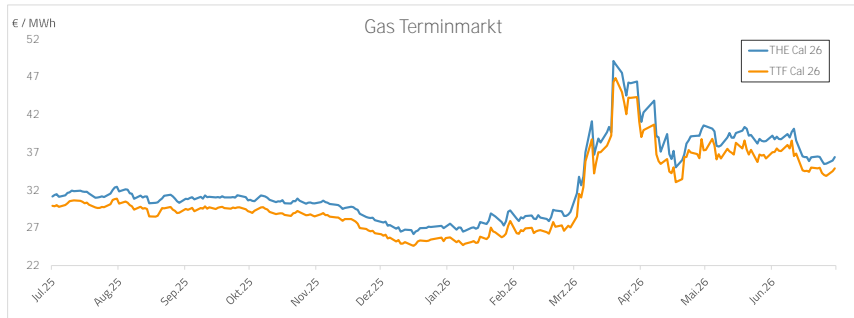


Gas

THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	36,35 €	28,76 €	25,46 €

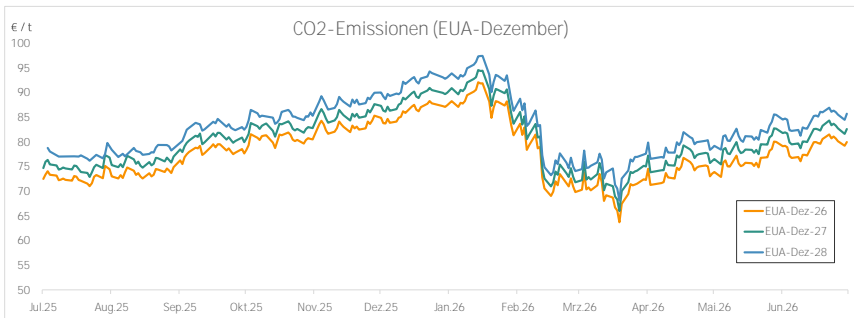
TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	34,87 €	27,30 €	23,90 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	43,84 €	43,65 €



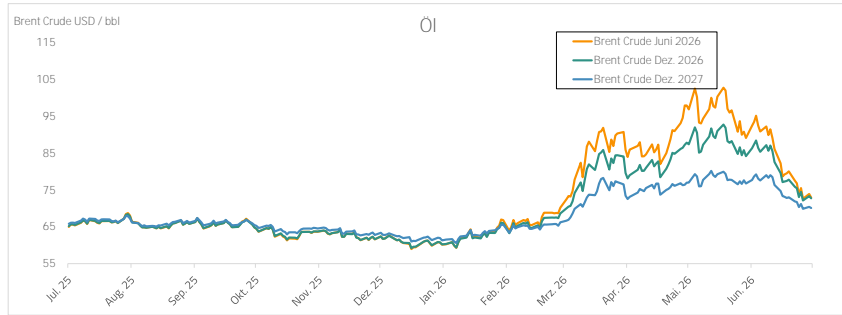
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	80,00 €	82,63 €	85,76 €



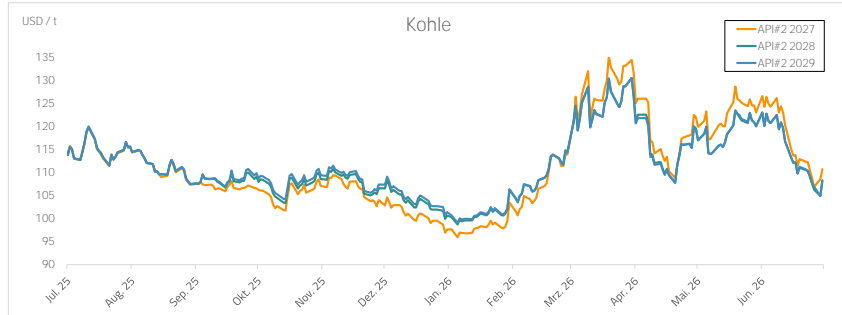
Öl

Brent Crude Terminmarkt	Juni 2026	Dez. 2026	Dez. 2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	72,95 €	73,10 €	70,27 €



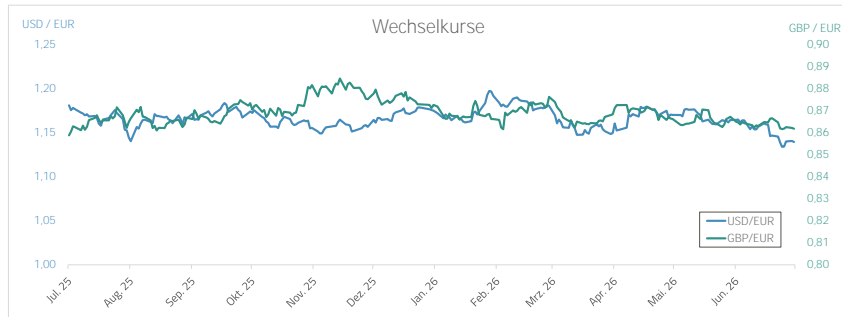
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	110,70 €	108,23 €	108,25 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1394	€0,8618



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG. (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Wanik

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung:

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.